

Vorträgen sc. — Das ohnehin reichhaltige Repertoir des „Chrysologus“ hat in diesem Jahrgang noch einen Zuwachs erhalten durch die sogenannten Elf Uhrt-Predigten, d. i. ganz kurze Vorträge für die Sonn- und Feiertage, die mancherorts, zumal in Deutschland und in Nordamerika, freudig begrüßt werden dürfen. Sichlich gibt sich die Redaction alle Mühe, ihrer Monatsschrift eine immer größere Viennigfaltigkeit des Inhaltes zu erzielen und so den bisher innegehabten hervorragenden Platz unter den homiletischen Zeitschriften auch fürderhin zu behaupten.

Mit „Chrysologus“ eisern um die Wette die „Kanzelstimmen“, welche heuer den 12. Jahrgang aufweisen. Auch Schuler verfügt über ein bedeutendes, vielseitiges Material, für die meisten Sonntage sind zwei Predigten gewidmet, für die Festtage sogar deren drei. Zu Patrociniums- und anderen Gelegenheitsfesten bietet das Ergänzungsblatt eine reiche Auswahl, desgleichen einen Doppel-Cyclus von Fastenpredigten, dann Zeitpredigten u. a. m. — Eine nützliche Zugabe bildet ferner die Literarische Beilage, welche über die neuesten Erscheinungen einschlägigen Gebietes theils Recensionen, theils Ankündigungen enthält. Und so sehen wir denn auch die „Kanzelstimmen“ rührig bestrebt an ihrer fortschreitenden vervollkommenung nach innen und Verbreitung nach außen.

Trehov.

30) **Schulbuch und Katechismus, Schule und Elternhaus.** Vortrag, gehalten am Pinsefeste in Wyl den 21. August 1889 von Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. 8°. 11 Seiten. Preis 15 Pf. = 9 kr.; per Dutzend M. 1.50 = 90 kr. Einsiedeln, Benziger und Comp. 1889.

Will in einschneidender, beredter Form zeitgemäße, tiefe und überzeugende Wahrheiten und Sätze über die durch die moderne Schule in die christliche Familie gekommene Corruption, und praktische Anleitung, die Familie und Schule wieder für das volle Christenthum gewinnen. Ist zur Massenverbreitung.

Würzburg. Michael Schuler, Pfarrer des Juliuspital's.

31) **Die ehemalige Benedictiner-Abtei Weingarten.** Ravensburg. Dore'sche Buchhandlung. 1890. Preis 40 Pf. = 24 kr.

Unter diesem Titel erschien „zum achthundertjährigen Jubiläum der Nebergabe der Heiligblutreliquie an Weingarten“ von Karl Anton Busl, Pfarrer in Bawendorf, eine „ausführliche Beschreibung der Kirche mit ihren Schätzen und Sehenswürdigkeiten, nebst einer Geschichte der Reliquie des heiligen Blutes, Schilderung des Blutrittes und einem Verzeichnis der Abtei und der auf Weingarten bezüglichen Bildwerke.“ — Der äußere Umfang dieser Festchrift ist wohl klein (102 Seiten) deren Inhalt aber reich, gediegen, interessant — und das in hohem Grade, namentlich auch für Kunst- und Geschichtsfreunde. — Kloster Weingarten, im Jahre 1054 von Welf III. gestiftet, hob sich im Laufe der Zeit, wie wohl wiederholt von großen Unglücksfällen heimgesucht, zu solcher Blüte, daß es bei seiner Aufhebung (1802) ein Gebiet von sechs Quadratmeilen mit 11.000 Einwohnern und 100.000 Gulden jährlicher Einkünfte besaß. Noch steht das stattliche ehemalige Klostergebäude (nun als Kaserne verwendet), noch die großartige prachtvolle Klosterkirche mit der Welsengruft. Diese Kirche — 353 Fuß lang, 100 Fuß breit — ist gekrönt mit einer 233 Fuß hohen, gewaltigen Kuppel und flankiert mit zwei Thürmen, die eine Höhe von 205 Fuß erreichen; die berühmte Orgel hat 76 Register und 6702 Pfeifen (die größte Pfeife ist sechs Centner schwer); die älteste und größte der acht Glocken hat ein Gewicht von 138 Centner. — Der Schilderung dieses ehrwürdigen herrlichen Tempels und der Geschichte desselben ist der erste Theil der Festchrift gewidmet, indes der andere Theil interessante Aufschlüsse gibt über die Geschichte der Reliquie des heiligen Blutes, dieses